



70 Jahre Grundgesetz

Der ehemalige Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert kam am 23. Mai auf Einladung von Stadt und Landkreis Bamberg ins ETA Hoffmann Theater, um als Festredner ein ganz besonders „Geburtsstagskind“ zu würdigen: Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verabschiedet. Der 70. Jahrestag war Anlass, die Bedeutung der „besten Verfassung, die wir je hatten“ für Demokratie und Frieden hervorzuheben, aber auch darauf hinzuweisen, dass die Werte des Grundgesetzes tagtäglich gelebt werden müssen, um diese Errungenschaften nicht zu gefährden.

Mehr zum Thema auf S. 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Zusammen spielen – zusammen leben

15. Internationales Fußballturnier des Migranten- und Integrationsbeirats

Zusammenleben. Sport verbindet die Menschen über alle Grenzen hinweg. Ein besonders gutes Beispiel dafür ist das Internationale Fußballturnier mit Familienfest, das der Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg (MIB) im Jahr seines 25-jährigen Bestehens mittlerweile zum 15. Mal austrägt. Schauplatz an diesem Wochenende (8./9. Juni) ist das Sportgelände des FC Eintracht Bamberg 2010 e.V. an der Armeestraße.

Im Jubiläumsjahr kämpfen 20 Teams aus zehn Ländern um den Titel des internationalen Bamberger Meisters: 10 Herrenmannschaften, zwei Damentteams, sechs Jugendmannschaften, eine Internationale Herrenmannschaft und die

begeisterten Kicker des Bamberger Stadtrats. Das große Hauptturnier tragen die Teams aus folgenden Nationen aus: Elfenbeinküste, Italien, Türkei, Somalia, Syrien (Gruppe A) sowie Deutschland, Ukraine, Spanien, Eritrea und Kosovo (Gruppe B). Während die Gruppenphase am Samstag mit 20 Spielen je 45 Minuten zwischen 10 Uhr und 19 Uhr durchgeführt wird, finden die Finalspiele am Sonntag ab 13 Uhr statt. Der sportliche Ehrgeiz ist erfahrungsgemäß groß bei diesem Turnier. Engagierte Fans aus den verschiedenen Lagern und die ein oder andere Grätsche „lassen schon mal die Luft brennen“, berichtet MIB-



Beim Pressegespräch stellte der Migranten- und Integrationsbeirat mit Schirmherr Oberbürgermeister Andreas Starke das Veranstaltungsplakat vor.

Foto: Pressestelle / Stephanie Schirren-Gerster

Vorsitzender Mohamed Hédi Addala. „Der entscheidende Punkt ist aber, dass spätestens nach dem Spiel alle wieder respektvoll miteinander umgehen und an den Essensständen und Bierbänken, mit dem Nachwuchs bei der Kinderbetreuung oder zu den Klängen der verschiedenen Bands den Tag friedlich und freundschaftlich ausklingen lassen.“

Auch Schirmherr Oberbürgermeister Andreas Starke ist

nicht nur ein großer Fußballfan, sondern auch begeistert vom Fußballturnier des MIB: „Die Vielzahl der teilnehmenden Vereine, Gruppen und Initiativen macht deutlich, dass es in Bamberg viel Engagement und eine faire Partnerschaft zwischen den unterschiedlichen Nationalitäten und Religionen gibt“, so der OB. „Für diesen wertvollen Einsatz zur Völkerverständigung in unserer Stadt danke ich allen Beteiligten!“

15. Internationales Fußballturnier mit Familienfest

Wann? Samstag, 8. Juni ab 9.30 Uhr (Eröffnungsfeier mit Einzug der Teams)
Sonntag, 9. Juni ab 9.00 Uhr

Wo? FC Eintracht Bamberg 2010 e.V., Armeestraße 45

Rahmenprogramm: Abends DJ- und Live-Musik, Internationale Tänze, Brasilianische Samba; Kinderprogramm mit dem Mütterzentrum Känguruh (Sa.) und dem Bamberger Spielmobil (So.)

Der Bamberger Stadtrat hat am 29. Mai 2019 einstimmig folgende Resolution beschlossen:

Resolution der Stadt Bamberg für Demokratie und Toleranz

Die Stadt Bamberg ist eine weltoffene und gastfreundliche Stadt – sie steht für Vielfalt, Toleranz und Achtung der Menschenrechte.

Jede und jeder Einzelne ist aufgefordert, für die verfassungsrechtlich geschützten Grundwerte und die Demokratie einzutreten. Alle demokratischen Kräfte sollen gemeinsam gegen sämtliche Arten von Extremismus in Wort, Schrift und Tat vorgehen. Das Eintreten für ein gleichberechtigtes Zusammenleben ist und bleibt für Bamberg eine Chance und eine Verpflichtung gleichermaßen.

Der Stadtrat verurteilt deshalb Extremismus in jeglicher Form, unabhängig davon, ob er politisch oder religiös motiviert ist. Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Diffamierung und

Gewalt gegen ethnische, religiöse, kulturelle, soziale und andere Minderheiten werden in unserer Stadt nicht toleriert.

Gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern möchten die Mitglieder des Bamberger Stadtrates

- aktiv gegen Ausgrenzung und für ein friedliches Zusammenleben eintreten,
- sich gegen diskriminierende und rassistische Äußerungen wehren,
- eine tolerante und humanitäre Gesinnung sowie Zivilcourage stärken,
- bei Aktivitäten und Extremisten nicht wegsehen und die Ursachen gewalttätigen Handelns bekämpfen und
- sich für einen breiten Konsens gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einsetzen.

Gleichzeitig bekennt sich der Stadtrat zu seiner Verpflichtung

- jeder Art von extremistischen Aktivitäten im Rahmen seiner Möglichkeiten
- entgegenzuwirken,
- besonders die demokratische Entwicklung junger Menschen zu fördern und diese in der
- Auseinandersetzung mit extremistischen Aktivitäten zu stärken und
- ein breites gesellschaftliches Bündnis gegen Rassismus und Gewalt zu fördern und zu unterstützen.

Bürgerfreundlich, weltoffen, demokratisch, tolerant, wertorientiert, lebendig und bunt! So ist Bamberg und so soll es bleiben.

Bamberg, 29. Mai 2019

Die „beste Verfassung“ muss auch gelebt werden

Feierstunde 70 Jahre Grundgesetz mit Dr. Norbert Lammert im ETA Hoffmann Theater

Geschichte. Bamberg feiert in diesem Jahr „100 Jahre Bamberger Verfassung“, die Bundesrepublik Deutschland „70 Jahre Grundgesetz“. Zwischen 1919 und 1949 lagen – nach dem Scheitern der Weimarer Republik – die Schrecken der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und des Zweiten Weltkrieges. Die Erfahrungen aus diesen 30 Jahren und die daraus zu ziehenden Lehren waren der Grund dafür, dass das Grundgesetz als beste Verfassung gilt, die Deutschland je hatte. So formulierte es auch der ehemalige Präsident des Deutschen Bundestages Dr. Norbert Lammert am 70. Jahrestag der Verabschiedung des Grundgesetzes. Auf Einladung von Stadt und Landkreis Bamberg war er als Festredner zur Feierstunde im ETA Hoffmann Theater gekommen.

Die „Mütter und Väter“ des Grundgesetzes haben sich über die Inhalte ganz bewusst



Foto: Landratsamt Bamberg

Rhetorisch brillant und ein anregender Gesprächspartner: Dr. Norbert Lammert (l.) im Gespräch mit Uni-Präsident Prof. Godehard Ruppert, Thomas Silberhorn MdB, Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke (v.l.n.r.).

Gedanken gemacht und außerordentlich weise Entscheidungen: Nie wieder sollte es in Deutschland eine Staatsform geben, die einzelnen Menschen und Gruppen ihre Würde abspricht. Lammert nannte es als größtes Verdienst des Grundgesetzes, verfassungsrecht-

liche Lehren aus dem Scheitern der Weimarer Republik und dem Nationalsozialismus gezogen zu haben. Über allem stehe die unantastbare Würde des Menschen – in Artikel 1 Absatz 1 Satz 1 des Grundgesetzes.

Dass auch die beste Verfassung per se keine stabile Demokratie gewährleisten kann, betonten Lammert ebenso wie Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb in ihren Redebeiträgen. Demokratien seien dann gefährdet, wenn man sie für selbstverständlich halte. Demokratien leben vom Engagement ihrer Bürger. „Politische Systeme sind nicht unsterblich. Es gibt keine Überlebensgarantien. Weder für autoritäre, noch leider für demokratische Systeme. Heute sterben Demokratien nicht durch Putsche, sondern durch Wahlen“, mahnte Lammert.

Geboten wurde neben dem politischen auch ein heiteres Programm: Katharina Brenner, Marie-Paulina Schendel und Stephan Ullrich vom ETA Hoffmann Theater boten Szenen aus dem Stück „GRNDGSTZ“ von Konstantin und Annalena Küspert dar, der Chor der Musikschule Bamberg sang die „Ode an die Freude“.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ich halte viel von der Kraft des Arguments und deswegen hatten wir uns entschlossen, den 70. Geburtstag unseres Grundgesetzes in unserem ETA Hoffmann Theater angemessen zu feiern. Herzlichen Dank an unsere erfolgreiche Intendantin Sybille Broll-Pape für die Organisation. Der frühere Bundestagspräsident Prof. Norbert Lammert (siehe Titelblatt) gab nicht nur interessante Hinweise auf die Entstehungsgeschichte unseres Grundgesetzes: Er verdeutlichte auch, wie notwendig es ist, dass wir uns täglich für Demokratie, Freiheit und Menschenwürde engagieren müssen. Unsere Demokratie lebt nicht vom Zuschauen, sondern von aktiven Bürgerinnen und Bürgern, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind.

Im Art. 1 unseres Grundgesetzes, heißt es: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Damit ist das Fundament unseres Wertekatalogs zementiert. Die Mütter und Väter unseres Grundgesetzes haben sich ganz bewusst für diese Formulierung entschieden: Nie wieder sollte es in Deutschland eine Staatsform geben, die einzelnen Menschen oder Gruppen ihre Würde abspricht. Vor dem Hintergrund der Flüchtlingsdebatte oder dem Umgang mit Minderheiten ist dieses Grundrecht von herausragender Bedeutung.

Im Stadtrat haben wir dazu eine „Resolution für Demokratie und Toleranz“ einstimmig (!) verabschiedet. Damit haben sich alle Stadträte zu ihrer Verpflichtung bekannt, allen extremistischen Aktivitäten entgegenzuwirken und besonders die demokratische Entwicklung von jungen Menschen zu fördern. Außerdem nehmen wir am Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ teil, um gemeinsam mit dem Landkreis Projekte zu fördern, die sich mit Demokratie, Jugendbeteiligung und politischer Vielfalt befassen. Zweifellos müssen wir mehr miteinander reden, die Diskussion suchen, um gemeinsam daran mitzuwirken, dass Bamberg auch in Zukunft weltoffen, demokratisch und lebenswert bleibt.

Herzlichst
Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

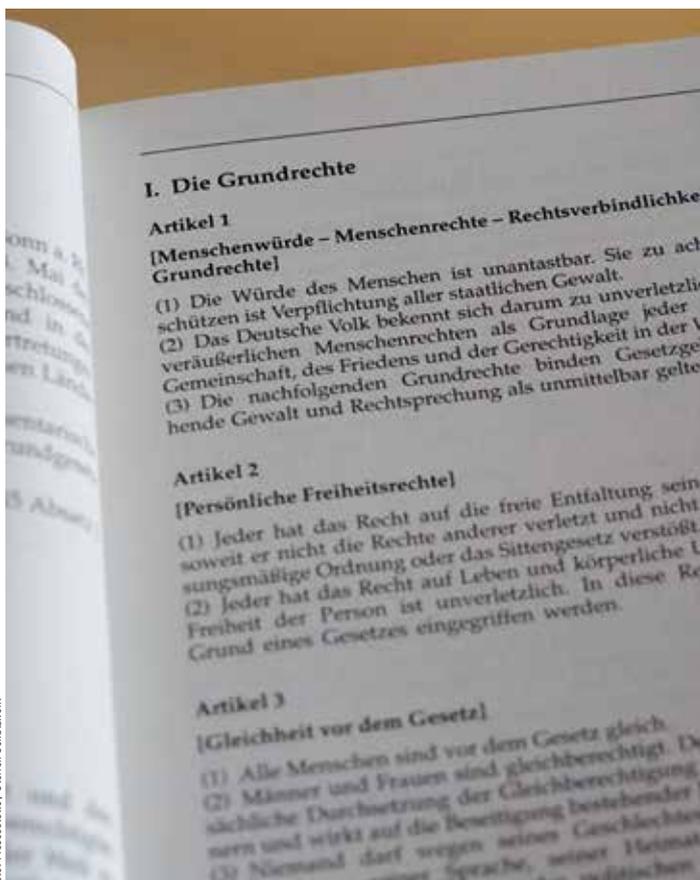


Foto: Pressesprecher/Steffen Schützwil

Start des Medical Valley Centers Bamberg

Bayerische Staatsregierung übergibt Förderbescheide



Die Mitglieder der vier geförderten Projekte mit Vertretern der Politik und den Förderbescheiden.



OB Andreas Starke, Gesundheitsministerin Melanie Huml, Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Prof. Dr.-Ing. Erich R. Reinhardt, Geschäftsführender Vorstand Medical Valley EMN e.V. (v.l.)

Fotos: Lara Müller / Stadtarchiv Bamberg

Gesundheitswirtschaft. „Die Ausdehnung des Medical Valley nach Bamberg ist ein wichtiger Fortschritt für unsere Stadt“, betont Oberbürgermeister Andreas Starke. Mit einem feierlichen Festakt am 31. Mai 2019 startete das „Medical Valley Center Bamberg“ offiziell in der Konzert- und Kongresshalle. Ein Meilenstein, denn von nun an ist das Medical Valley der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit vier hochkarätigen Projekten in Bamberg beheimatet.

Die Unternehmen und Institutionen, denen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Gesundheitsministerin Melanie Huml bei dem Festakt offiziell die Förderbescheide übergaben, definieren das Medical Valley Center Bamberg. „Sie haben sich zum Ziel gesetzt, hier vor Ort an zukunftsweisenden Innovationen der Gesundheitswirtschaft zu forschen, die Gesundheitsbranche aktiv voranzubringen und als Magnet für Unternehmen der Branche zu wirken“, so Oberbürgermeister Starke. Er betonte, dass das Center perfekt in die Stadt Bamberg mit seiner hervorragenden Versorgungsstruktur passe: „Bamberg weist die höchste Arztdichte in ganz Bayern auf. Die Gesundheitsbranche in der Stadt Bamberg ist eine Wachstumsbranche und beschäftigt rund 5.000 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Über 50 Unternehmen sind der Gesundheitswirtschaft zuzuordnen. Allen voran ist hier die Sozialstiftung Bamberg als unser zweitgrößter Arbeitgeber in Bamberg zu nennen.“

Die Stadt Bamberg hat schon vor Jahren die Gesundheits-

wirtschaft als Zukunftsbranche identifiziert. So gibt es seit dem Jahr 2015 eine Partnerschaft mit dem Medical Valley der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Zusammen mit dem Medical Valley hat die Stadt Bamberg unter der Federführung der Wirtschaftsförderung zwischen 2015 und 2017 Machbarkeitsstudien durchgeführt, um herauszufinden, welche Entwicklungspotenziale die Gesundheitswirtschaft in Bamberg aufweist. Daraus entwickelten sich Projektideen, für welche Bamberg mit Hilfe des Medical Valleys folgende Unternehmen und Institutionen gewinnen konnte:

- Medical Valley Digital Health

- Application Center GmbH
- Mobile Health Lab, Bamberg des Fraunhofer IIS
- HTK Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH
- Skills Lab Pflege und Patientenversorgung Bamberg der Bamberger Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH

Diese setzen die Ideen mit der finanziellen Unterstützung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium nun in konkreten Projekten um. Oberbürgermeister Starke dankte den beteiligten Unternehmen und Institutionen für ihr Engagement in Bamberg sowie dem Medical Valley der Europäischen Metropolregion Nürnberg e.V. und dem Bayerischen

Wirtschaftsministerium für ihre Unterstützung.

Der Fokus des Medical Valley Centers Bamberg liegt auf Digitalisierung, Hygiene wie auch Aus- und Weiterbildung – Themen, die weltweit kontinuierlich an Bedeutung zunehmen. Vor diesem Hintergrund sollen die Realisierung von innovativen Lösungen und der Zugriff darauf weiter beschleunigt werden. Damit soll das Medical Valley Center Bamberg messbar zum Wachstum regionaler Unternehmen beitragen und nationalen wie internationalen Unternehmen nachhaltige, attraktive Ansiedlungsanreize im Medical Valley EMN bieten.

2023 auf dem Lagarde-Campus?

Für die Zukunft plant die Stadt Bamberg, dem Medical Valley Center Bamberg eine sichtbare Heimat zu geben, nämlich im attraktiven Umfeld des Lagarde-Campus Bamberg, direkt neben dem Digitalen Gründerzentrum. Unter der Leitung des Referates für Wirtschaft, Beteiligungen und Digitalisierung wird der Bau des Centers konzipiert. „Wir sind zuversichtlich, für dieses Objekt einen Investor zu finden, damit das Medical Valley Center Bamberg 2023 neben dem Digitalen Gründerzentrum zu einer Institution wird“, so Oberbürgermeister Andreas Starke. Dort können sich neben den am 31. Mai vorgestellten Projekten weitere Unternehmen der Gesundheitsbranche langfristig ansiedeln.

Erster Bamberger Fachkongress des Medical Valley Centers Bamberg

Im Anschluss an den Festakt startete der 1. Bamberger Fachkongress des Medical Valley Centers Bamberg mit drei Symposien. Dabei präsentierten die Unternehmen und Institutionen des Medical Valley Centers Bamberg ihre Forschungsbereiche und Arbeitsfelder nicht nur einem Fachpublikum und Kooperationspartnern, sondern vor allem auch Patientinnen und Patienten. Unter der Überschrift „Chancen der Medizin der Zukunft für mich als Parkinson-Patient – Wie kann ich schon heute von der digitalen Medizin profitieren?“ informierten die beiden Projekte „Mobile Health Lab, Bamberg des Fraunhofer IIS“ und die „Medical Valley Digital Health Application Center GmbH“ mit Vorträgen und einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion. Vorträge, Workshops und Simulationen zu aktuellen Fragen der Pflege und Patientenversorgung sowie der Hygiene boten die beiden Projekte „HTK Hygiene Technologie Kompetenzzentrum GmbH“ sowie „Skills Lab Pflege und Patientenversorgung Bamberg“ an. Besonderes Highlight war ein eigens nachgebautes Patientenzimmer des Skills Lab, in dem ganz praktisch neue Wege in der Versorgung demonstriert wurden.

Die Wirtschaftsförderung gratuliert

... zum Spatenstich beim Bauprojekt in der Starkenfeldstraße

Unternehmen. Zum Spatenstich eines bedeutenden Bauprojekts für den Bamberger Osten überbrachten Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Dr. Christian Lange ihre Glückwünsche an den Projektentwickler Christian Floth (Floth Real Estate GmbH) und Dr. Matthias-Marcus Wanner (Technischer Direktor des Bauherrn und Eigentümers KRE Group). Auf dem rund 12.000 Quadratmeter großen Areal an der Starkenfeldstraße

entstehen neben dem neuen Standort der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) mit einem breiten Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen unter anderem ein B&B Hotel, eine Einrichtung für Pflege bzw. betreutes Wohnen der advita Pflegedienst GmbH, sowie eine neue Repräsentanz des Medizinischen Dienstes der Krankversicherung Bayern (MDK). Mit im Bild Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Baufirmen, Architektur- und



Ingenieurbüros sowie der zukünftigen Mieter des Neubaus,

der voraussichtlich im Herbst 2020 eröffnet werden wird.

... zum 20-jährigen Jubiläum der betterbyphone GmbH

Unternehmen. Am 22. Mai feierte die betterbyphone gmbh ihr 20-jähriges Bestehen mit Mit-

arbeitern, Interessenten, Partnern und Kunden. Ruth Vollmar (r.) gratulierte im Namen der

Stadt Bamberg den beiden Geschäftsführerinnen Ursula (l.) und Katharina Schmidtke. betterbyphone ist ein hochspezialisierter Anbieter von Telesales im Gesundheitswesen.

PTAs, PKAs, Medizinische Fachangestellte, Apotheker etc., welche Ärzte und Apotheker am Telefon beraten. Die Spanne der zu beratenden Produkte reicht von Apothekenkosmetik bis hin zu Betäubungsmitteln. Besonderer Wert wird auf langfristige Kundenbeziehungen und auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt.

Die Mitarbeiter haben überwiegend einen pharmazeutisch/medizinischen Hintergrund – im Team finden sich Biologen,



Foto: betterbyphone GmbH

Wirtschaftsförderung vor Ort

... bei der Autohaus Aventi GmbH

Unternehmen. Geschäftsführer Stefan Hipelius (l.) informierte Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller und Ruth Vollmar über das Autohaus Aventi in der Rodezstraße. Bei einer Führung durch die Ausstellung machte Hipelius deutlich, wie wichtig

der stationäre Handel und die persönliche Beratung beim Autokauf noch immer sind. Das Angebot des Autohauses umfasst acht große Marken, sodass für jeden der passende Wagen gefunden werden kann. Über 110 Mitarbeiter sind mit dem Verkauf und der Wartung von PKW beim Unternehmen beschäftigt. Seit Herbst 2018 berät das Autohaus Aventi seine Kunden neben dem Standort in der Rodezstraße auch in der Dürreseestraße im Hafengebiet.



Foto: Wirtschaftsförderung

VON POLL
IMMOBILIEN®

Wichtige Lebensentscheidungen trifft man mit einem starken Partner

Ihre Immobilienspezialisten

Bei uns profitieren Sie von:

- einer hervorragenden Marktkenntnis
- der Erzielung eines bestmöglichen Verkaufspreises
- einer Bewertung durch geprüfte freie Sachverständige für Immobilienbewertung (PersCert®)
- Vermittlungsleistungen auf kontinuierlich höchstem Niveau

Shop Bamberg | Untere Königstraße 10 | 96052 Bamberg
T.: 0951 - 51 93 231 0 | bamberg@von-poll.com

Anzeige

KONZERT

SOMMER JAZZ

Tex Döring Trio und Uwe Gaasch

Fr 28.06.2019
19:00 Uhr
Großer Saal und Terrasse, Altes E-Werk

Eintritt: 9,00€
(Förderverein: 6,00€)

STUDIENFAHRT

(Anmeldung erforderlich)

Utrecht, Caravaggio und Europa

Gott, die Welt und Bayern

Studienfahrt nach München zu Ausstellungen in der Bayerischen Staatsbibliothek und der Alten Pinakothek

Samstag 29.06.2019

Leitung: Dr. Bettina Wagner, Direktorin der Staatsbibliothek Bamberg

VORTRAG

Majestäten, Königskinder, Verfassungsväter.
Zur Nutzung der Neuen Residenz in nachfürstbischöflicher Zeit

Nach der Säkularisation suchten die Wittelsbacher nach neuen Nutzungsmöglichkeiten der Bamberger Residenz. *Kunst-historiker Dr. Sebastian Karnatz, Referent der Bayerischen Schlösserverwaltung*, geht in seinem Vortrag am Dienstag, 25. Juni, um 19 Uhr im Großen Saal des Alten E-Werks auf die nachfürstbischöflichen Bewohner der Residenz ein. Der Vortrag ist Teil der Vortragsreihe zum Jubiläum „100 Jahre Bamberger Verfassung (1919 – 2019)“, das innerhalb des Semester-Fokusthemas „Demokratie in Bayern“ beleuchtet wird. Die Vortragsreihe ist eine Kooperation der VHS Bamberg Stadt mit dem Stadtarchiv Bamberg, dem Historischen Verein Bamberg und der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen.



Bildquelle: pinetray

KURSE (Anmeldung erforderlich)

Repräsentanten des musikalischen Barock III
Georg Friedrich Händel (1306)
Mi, 26.06., 10.30 – 12.00 Uhr, 4 x, Altes E-Werk

I BIANCHI ITALIANI – Weinseminar (5108)
Do, 27.06., 19.00 – 21.30 Uhr, Altes E-Werk

Schatz, wir müssen reden! (1336)
Sa, 29.06., 9.00 – 12.00 & 13.00 – 17.00 Uhr, Altes E-Werk

... und noch mehr unter www.vhs.bamberg.de

FÜHRUNGEN

(Anmeldung erforderlich)

Gärtner, Grenzen und Gemüse (8470)
Di, 25.06., 17.00 – 18.30 Uhr

Internationales Künstlerhaus Villa Concordia Bamberg und Neuer Ebracher Hof (8121)
Do, 27.06., 17.00 – 18.15 Uhr

Stadtarchiv Bamberg – Gedächtnis der Stadt (8107)
Do, 27.06., 18.00 – 19.30 Uhr

Von reichen Grafen und armen Tröpfen. Schloss und Tropfhaus Sassanfahrt (8471)
Fr, 28.06., 16.00 – 17.30 Uhr

Stollenanlagen am Stephansberg Ein Rendezvous mit der Bamberger Unterwelt (8413)
Fr, 28.06.2019, 18.00 – 19.30 Uhr

Der Theresienhain – Alles bekannt? Das Schöne und das Nützliche im Garten- und Naturdenkmal (8473)
Sa, 29.06., 11.00 – 13.00 Uhr

Der Botanische Garten im Bürgerpark Bamberger Hain (8474)
So, 30.06., 10.30 – 11.30 Uhr

Infos & Anmeldung

VHS-Sekretariat
Altes E-Werk · Tränkgasse 4
Tel.: 0951 87-1108, Fax: 0951 87-1107
www.vhs-bamberg.de

Geschäftszeiten
Montag 09.00 – 12.30,
14.00 – 17.00 Uhr
(in den Ferien bis 16.00 Uhr)
Di, Mi, Fr 09.00 – 12.30 Uhr
Donnerstag 09.00 – 12.30,
14.00 – 16.00 Uhr

Geldsegen für die Klosterkirche St. Michael

Benefizkonzert mit den Bamberger Symphonikern erlöst 114.630 Euro

Benefizkonzert. Das 5. Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg mit der Sopranistin Olga Peretyatko, dem Tenor Rolando Villazón und Chefdirigent Jakub Hrůša mit den Bamberger Symphonikern in der Konzert- und Kongresshalle war ein voller Erfolg. Denn nicht nur das Publikum war begeistert, auch hinsichtlich der erzielten Einnahmen wurden alle Erwartungen für den guten Zweck mehr als erfüllt: Durch den Ticketverkauf und die großzügig eingegangenen kleinen und großen Spenden konnte ein großartiger Erlös von rund 114.630 Euro erzielt werden.

Der Betrag fließt ausschließlich in die Sanierung der ehemaligen Klosterkirche St. Michael, die bereits November 2012 wegen starken Schäden am Bauwerk geschlossen werden musste. Diese Kirche mit ihren vielfältigen Kunstschatzen, dem Grab des Hl. Ottos und dem berühmten „Himmelsgarten“ an der Kirchendecke liegt den Bambergern und den Besuchern besonders am Herzen.

Das diesjährige Benefizkonzert, das zum ersten Mal im Rahmen des Festspiels „Lied & Lyrik“



Symphoniker-Intendant Marcus Rudolf Axt überreichte den Scheck über 114.630 Euro an Oberbürgermeister Andreas Starke, Karin Linz (Stiftung Weltkulturerbe Stadt Bamberg) und Ingmar Ermold (Leitung Kämmereiamt Stadt Bamberg).

Foto: Pressestelle/ Ulrike Siebenhaar

statt fand (26. bis 28. April 2019) unter Federführung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und der Friedrich-Baur-Institut in Oberfranken), war bereits das vierte einer Reihe von erfolgreichen Benefizkonzerten der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg. Treibende Kraft und Initiator für diese Konzertreihe war einmal mehr Michael Stoschek, Mitglied des Kuratoriums der Stif-

tung Weltkulturerbe Bamberg. Oberbürgermeister Andreas Starke dankte ihm „für sein großes Engagement und für die gute Idee.“ Sein Dank galt auch den Bamberger Symphonikern sowie vielen Mitwirkenden, die auf ihr Honorar verzichtet hatten.

„Wir freuen uns außerordentlich“, so Symphoniker-Intendant

Marcus Rudolf Axt, „dass durch unser Benefizkonzert ein so hoher Erlös erzielt werden konnte, der nun der Rettung eines der Wahrzeichen Bambergers zugutekommen wird. Es war für unsere Musikerinnen und Musiker wie für unseren Chefdirigenten Jakub Hrůša eine beglückende Erfahrung, allein durch die Kraft der Musik ein so zahlreiches Publikum zu begeistern.“

Feiern und dabei Gutes tun

Frühlingsfest im Weinberg am Michaelsberg erbrachte über 5.000 Euro für Kirchensanierung

Stiftsgarten. Dank des einzigartigen Flairs am Fuße des Bam-

berger Weinbergs und eines gnädigen Wettergottes war



Foto: Stiftungsmanagement

das lauschige Frühlingsfest im Weinberg am Michaelsberg am 18./19. Mai sehr gut besucht. Angeboten wurde der Jahrgangswein 2017 des „Bamberger Stiftsgarten“ vom Michaelsberg, der sich bei den Silvaner-Fans großer Beliebtheit erfreut. Dazu gab es Apfelsauce und Apfelsaft aus den Stiftsgärten, Winzerbrotzeiten, sowie Kaffee und Kuchen. Das Ehepaar Fiedler gestaltete traditionsgemäß die

musikalische Umrahmung.

Für die Sanierung der Klosterkirche St. Michael konnte ein Erlös von über 5.000 Euro eingenommen werden. Diese finanzielle Unterstützung für die Klosterkirche ist nur dank der vielen ehrenamtlichen Helfer möglich, die sich zusammen mit Gastgeberin Annerose Ackermann an diesen Tagen um das Wohl der Gäste kümmern.

Unterstützen auch Sie die Sanierung der Kirche St. Michael

Spendenkonto der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg

Sparkasse Bamberg
IBAN: DE75 7705 0000 0000 0097 79
BIC: BYLADEM1SKB
Stichwort „Kirche St. Michael“

Rücksichtsvoll in den Sommer

Im Freien feiern ohne Belästigung der Nachbarschaft und Allgemeinheit

Service. Der Sommer steht vor der Tür. Laue Sommerabende laden zum Aufenthalt im Freien ein. Damit der Schutz für die Nachbarschaft nicht zu kurz kommt, weist das Umweltamt nachfolgend auf einige Regeln und Informationen hin.

Laut der Lärmschutzverordnung der Stadt Bamberg ist bei der Benutzung von **Fernsehern, Radios, Musikinstrumenten** oder anderen Musikgeräten darauf zu achten, dass die Nachbarschaft und Allgemeinheit nicht übermäßig belästigt wird. In der Zeit von 22.00 Uhr bis 7.00 Uhr dürfen diese Geräte nicht benutzt werden, soweit andere dadurch in ihrer Nachtruhe

gestört werden können. Garten- und Grillpartys sowie sonstige Privatfeiern dürfen auch ohne Musik zu keiner erheblichen Belästigung der Nachbarschaft führen. Dies gilt insbesondere für die Zeit nach 22.00 Uhr.

Für die beliebten **Feuerkörbe, Terrassenöfen und Feuerstellen** im Garten gilt: Die Umgebung darf nicht durch Rauch oder Geruch belästigt werden. Deswegen bitte nur unbehandeltes, trockenes Holz verwendet werden. Es ist nicht erlaubt lackiertes, verleimtes oder anderweitig behandeltes Holz oder gar Abfälle - auch keine Gartenabfälle - zu verbrennen. Und vor allem: Bei allen offenen

Feuern den Brandschutz bedenken und genügend Abstand zu brennenden Stoffen halten. Offene Feuer müssen ständig beaufsichtigt werden. Bei starkem Wind sowie vor dem Verlassen der Feuerstätte sind diese vollständig zu löschen. Auf bestimmten geschützten Flächen in Bamberg – wie zum Beispiel im Hain – darf überhaupt kein Feuer entzündet werden.

Was für die kleinen Feuer gilt, ist natürlich auch bei den großen **Johannisfeuern** wichtig.

Das Verbrennen von Sperrmüll wie zum Beispiel Möbel, Matratzen, behandeltes Holz oder sogar Autoreifen, ist streng verboten. Dabei werden erheblich Schadstoffe freigesetzt, die nicht nur die eigene Gesundheit, sondern auch Luft, Boden und Grundwasser gefährden. Da sich in den Holzhaufen oftmals auch Vögel und andere Kleintiere zum Unterschlupf aufhalten, sollten diese deshalb vor dem Abbrennen nochmals überprüft und umgeschichtet werden, um den Tieren die Möglichkeit zur Flucht zu geben.

Stadt und Landkreis wollen Klimaschutzpreis

Oberbürgermeister und Landrat möchten Engagement für den Klimaschutz auszeichnen

Klimaschutz. Stadt und Landkreis Bamberg wollen ihre umfassenden Anstrengungen für den Klimaschutz konsequent weiterentwickeln. Sie schlagen deshalb vor, einen Klimaschutzpreis auszuloben. Als Plattform eignet sich nach ihrer Vorstellung die Klimaallianz, in der Stadt und Landkreis Bamberg bereits seit 2008 erfolgreich zusammenarbeiten.

Energieautarkie bis 2035, das Intermodale Mobilitätskonzept mit Vernetzung eines leistungsfähigen ÖPNV, Radwegen und Mobilstationen, E-Fahrzeugflotten,

energetischen Sanierungen aller städtischen oder landkreiseigenen Gebäude oder Blühstreifen sind nur wenige Belege dafür, dass in der Klimaallianz bereits sehr erfolgreich für den Klimaschutz gearbeitet wird. Landrat und Oberbürgermeister machen bei ihrem Vorstoß auch klar: „Alleine gelingt der Klimawandel der Politik nicht. Wir brauchen das Engagement der Wirtschaft ebenso wie die Unterstützung unserer Bürgerinnen und Bürger. Indem diese zum Beispiel Bahn, Busse und Fahrrad nutzen. Indem sie Energie aus der Region nutzen. Und vieles mehr.“

Umwelt-Termine			
Gelber Sack		Altpapier	
11.06.	Bezirk 4 – 6	12.06.	Bezirk 10
12.06.	Bezirk 10 – 12	13.06.	Bezirk 11
17.06.	Bezirk 1 – 3	14.06.	Bezirk 12
18.06.	Bezirk 7 – 9	18.06.	Bezirk 1
		19.06.	Bezirk 2
		21.06.	Bezirk 3
Kostenlose Energieberatung			
durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.			
Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr			
Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-554			

Der Bürger fragt:

Wo kann ich meine alten Autoreifen entsorgen?

Das Umweltamt antwortet:

Alte Autoreifen und anderer Problemmüll wie z. B. Tonerkartuschen oder Energiesparlampen können bei der Sondermüllannahmestelle im Recycling- und Wertstoffhof in der Rheinstraße 8 abgegeben werden. Diese hat von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 12.30 bis 17.00 Uhr, sowie samstags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet.

Regionale Leckereien als Belohnung



Regionalquiz. Marga Rebhan aus Scheßlitz (z.v.l.) und Anne Mann aus Bamberg (m.) heißen die glücklichen Gewinnerinnen des Regional-Quiz am „Tag der offenen Gärtnereien“ in der Stadt Bamberg. Die Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg war mit einem Infostand auf dem Gelände der Gärtnerei Neubauer vertreten. Nun erhielten sie aus den Händen von Anita Schmidt, Leiterin des Umweltamtes der Stadt Bamberg (z. v. r.), Karl Fischer vom Agenda 2030-Büro (r.) und Nadja Kulpa-Goppert, Leiterin des Geschäftsbereichs Regionalentwicklung am Landratsamt Bamberg (l.), jeweils ein „Bamberger Schlemmerkistla“ mit Leckereien aus der Region, ergänzt durch den fair gehandelten Bamberger-Kaffee aus biologischem Anbau.

Foto: Umweltamt

30 Jahre Amt für Umwelt, Brand- und Katastrophenschutz

Folge 4: Naturschutz & Landschaftspflege – Arten schützen und ihre Lebensräume erhalten

Jubiläum. Natürlich kann man sich fragen, wie viel Natur eine Stadt braucht. Städte sind schließlich von und für Menschen gebaut. Muss da noch Raum sein für wildlebende Pflanzen und Tiere? Der **fachliche Naturschutz** im Umweltamt sagt ja. Sicherlich kann eine Stadt keinen Urwald ersetzen und keine lange gereiften Ökosysteme. Dafür muss es großflächige Schutzzonen außerhalb der Siedlungsräume geben. Eine Aufgabe des fachlichen Naturschutzes ist, die Artenvielfalt selbst in baulich verdichteten Gebieten zu erhalten und zu fördern. So müssen zum Beispiel die naturschutzfachlichen Belange im Rahmen von Bauleitplanung und Baugenehmigungsverfahren berücksichtigt und umgesetzt werden.

Ein besonderes Anliegen des **Sachgebietes Naturschutz und Landschaftspflege** ist es, die Öffentlichkeit über die städtischen Naturschätze zu informieren, zu Naturschutzthemen zu beraten und um Verständnis für die Bedürfnisse wildlebender Pflanzen und Tiere zu werben. Dazu wurde zum Beispiel ein Stadtökologischer Lehr- und Erlebnispfad eingerichtet und 2016 modernisiert (www.lehrpfad.bamberg.de), der vom Michelsberg zur Altenburg hinaufführt.

Seit 2014 hat die Stadt Bamberg eine eigene kommunale Biodiversitätsstrategie, die 16 Handlungsoptionen zur Förderung der Artenvielfalt in der Stadt vorgibt. Sie wird unter Leitung des Sachgebietes Naturschutz und Landschaftspflege in Kooperation mit Gartenamt, Baureferat, Immobilienmanagement, Stadtwerke und Stadtforst, aber auch externen Agenten sukzessive umgesetzt. Eine solche Option ist z. B. ein „ökologisches Grünflächenmanagement“ auf möglichst großer Fläche.

Der Bereich **Naturschutzrecht** kümmert sich um den Vollzug der naturschutzrechtlichen Gesetzgebung. Bundesnaturschutzgesetz und Bayerisches Naturschutzgesetz schützen zum Beispiel Biotopie wie Magerrasen, Ufergehölze und bestimmte Pflanzen- und Tierarten. Der Baumbestand



Fotos: Umweltamt / Jürgen Gerdes

Die Stadt Bamberg hat schon vor über 20 Jahren begonnen, am Berliner Ring die grünen Straßenränder nicht mehr so intensiv zu pflegen, wodurch sich die Vielfalt von 320 auf 460 Pflanzenarten erhöht hat. Dort wird nur noch ein- bis zweimal im Jahr gemäht. Mittlerweile ist allerorten im Stadtgebiet zu beobachten, dass sich die öffentlichen und privaten Akteure mit der Mahd zurückhalten – mit sehr vorzeigbaren Ergebnissen.

der Stadt Bamberg wird durch die städtische Baumschutzverordnung behütet, und wertvolle städtische Landschaftsbereiche werden unter anderem durch die Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten per Verordnung unter Schutz gestellt.

Über diesen nationalen **Artenschutz** hinaus befasst sich die Untere Naturschutzbehörde auch mit dem internationalen Artenschutzrecht. Auf der Grundlage des Washingtoner Arten-

schutzabkommens und der damit verbundenen europäischen Gesetzgebung werden der Handel mit exotischen Tieren und Pflanzen und deren rechtmäßiger Besitz überwacht. So müssen Halter streng geschützter Tierarten wie zum Beispiel Griechischer Landschildkröten oder bestimmter Papageien die Haltung ihrer Tiere anmelden und deren rechtmäßigen Besitz mit den notwendigen Dokumenten nachweisen.

Tag der offenen Tür am 6. Juli

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens lädt das Amt für Umwelt, Brand- und Katastrophenschutz die Öffentlichkeit ein, sich am „Tag der offenen Tür“ am 6. Juli 2019 ein umfassendes Bild von der Behörde vor Ort zu machen. Angeboten werden Exkursionen, Führungen, Information und Unterhaltung sowie Spezialitäten vom Bamberger Stiftsgarten.

Eine ausführliche Ankündigung des Programms erfolgt in der nächsten Ausgabe des Rathaus Journals.

Wann? Samstag, 6. Juli 2019 von 11.00 – 16.00 Uhr

Wo? Michelsberg 10



Foto: Jürgen Gerdes

Im Hain vorzufinden: Die Mückenfledermaus.

Gärtner- und Häcker- museum jubiliert

150.000 Besuchende in vier Jahrzehnten Betrieb

Gärtnerstadt. Knapp 40 Jahre nach seiner Eröffnung begrüßte das Gärtner- und Häckermuseum am Tag vor Christi Himmelfahrt Maria Appelt und Roland Schöttner aus Erding als 150.000. Besucher. Bis zum Ende des Jubiläumsjahres wird die Ausstellung „Blickpunkt Grünes Erbe“ dessen Entstehungsgeschichte genauer beleuchten. In die Zukunft geht der Trägerverein des Museum mit einem neuen Vorstand.

Vom einst unbekanntes Kleinod der Bamberger Gärtnerstadt entwickelte sich das Gärtner- und Häckermuseum in den vergangenen vier Jahrzehnten zu einem beliebten Anlaufpunkt für Einheimische und Gäste. Besonders seit der Landesgartenschau und dem Einsatz einer professionellen Museumsleitung im Jahr 2012 stiegen Popularität und Besucherzahlen kontinuierlich an. 2.200 Besucher hatte das Museum vorher durchschnittlich pro Saison empfangen, seit der Neukonzeptionie-

rung sind es rund 10.600 pro Jahr. Mit Frau Appelt und Herrn Schöttner haben nun insgesamt 150.000 Personen dem Museum einen Besuch abgestattet. Beide kamen aus Erding, um über das Christi-Himmelfahrts-Wochenende Bamberg und auch das Gärtner- und Häckermuseum zu besuchen. Andreas Dechant, Vorsitzender des Museumsvereins, und Museumsleiter Dr. Hubertus Habel überreichten ihren überraschten Ehrengästen einen Präsentkorb mit frischem Bamberger Gemüse.

Anfang Mai hatte das Gärtner- und Häckermuseum sogar internationalen Besuch erhalten. Unter Federführung des Zentrums Welterbe Bamberg kam eine Gruppe Nachwuchsforscher aus aller Welt für eine Besichtigung der Gärtner- und Häckermuseums und den entsprechenden Fachaustausch nach Bamberg. Die Exkursion fand im Vorfeld der Herrenhäuser Konferenz des Lehrstuhls für Landschaftsarchitektur der Rheinisch-West-

fälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen und der VolkswagenStiftung zum Thema „Urban Agricultural Heritage and the Shaping of Future Cities“ statt.

Doch das Erreichen dieser 150.000er-Marke bleibt nicht die einzige Besonderheit zum 40-jährigen Jubiläum des Gärtner- und Häckermuseums: Bis zum Saisonende am 3. November wird die Studioausstellung „Blickpunkt Grünes Erbe“ dessen Entstehungsgeschichte sowie die ehrenamtlichen Leistungen der Vereinsmitglieder seit der Eröffnung 1979 in den

Fokus nehmen. Der Erlass des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes hatte bereits 1975 zur Gründung des Vereins Gärtner- und Häckermuseum e.V. geführt. Begünstigt durch die Kooperation der beiden Bamberger Gärtnervereine und der Stadt-heimatpflegerin fiel im Juni 1976 der entsprechende Stadtratsbeschluss mit Planungen für das bis heute genutzte Museumsgebäude in der Mittelstraße 34.



Andreas Dechant (Vorsitzender des Museumsvereins, l.) und Dr. Hubertus Habel (Museumsleiter, r.) begrüßen Maria Appelt und Roland Schöttner als 150.000. Besucher des Gärtner- und Häckermuseums mit einem Gemüsekorb.

Foto: Ulrike Gester / GfM

Generationswechsel im Vorstand



Die Vorstandswahlen im Rahmen der jüngsten Mitgliederversammlung des Museumsvereins ergaben einen Generationenwechsel. Pankraz Deuber (3.v.l.) und Peter Mayer (3.v.r.), zwei aktive Gärtner, verabschiedeten sich nach 25-jährigem bzw. 18-jährigem Engagement als Vorsitzende von der Spitze. Als Anerkennung für die Leistungen während seiner Amtszeit, die vor allem durch die Landesgartenschau und die Neukonzeption des Museums geprägt war, wurde Pankraz Deuber zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Den neuen Vorstand des Museumsvereins bilden Andreas Deuber (Vorsitzender) und sein Stellvertreter Otto Düsel (r.), nebst Stefan Wolf (2.v.l.) als Kassierer und Diana Büttner (l.) als Schriftführerin.

Foto: Dr. Hubertus Habel / GfM

UNESCO WELTERBETAG

SAMSTAG, 8. JUNI 2019



ZENTRUM
WELTERBE
BAMBERG



Buchvorstellung
„Angesichter“

Modenschau
„Silhouetten der Stadt“

18.00 Uhr
Welterbe-Besucherzentrum
Bamberg
Untere Mühlbrücke 5

WWW.WELTERBE.BAMBERG.DE

[WWW.FACEBOOK.COM/
ZENTRUMWELTERBEBAMBERG/](https://WWW.FACEBOOK.COM/ZENTRUMWELTERBEBAMBERG/)



Soziale Betriebe
der Laufer Mühle gGmbH

„Teil des sozialen Gesichts der Region“

KulturTafel Bamberg vermittelte bereits 25.000 Karten an Bedürftige

Teilhabe. Oberbürgermeister Andreas Starke hatte sichtlich Spaß am Pressetermin anlässlich der 25.000. Kartenvermittlung durch die KulturTafel Bamberg. Er selbst übernahm das Telefonieren und machte einen Gast der KulturTafel mit zwei Karten für die Aufführung von Haydns „Schöpfung“ in der Stephanskirche glücklich. Gemeinsam mit Landrat Johann Kalb ist Starke Schirmherr des Projekts, das die Diakonie Bamberg-Forchheim gemeinsam mit dem Evang.-Luth. Dekanat Bamberg bereits 2011 initiiert hat.

Menschen mit geringem Einkommen können durch die KulturTafel Bamberg kostenlos Kultur- und Sportveranstaltungen besuchen. Offiziell startete das Projekt am 2. Januar 2012 mit einer hauptamtlichen

Mitarbeitenden und acht Gästen und war damit eine der ersten KulturTafel-Initiativen in Bayern. Aktuell sind 785 Gäste in der Kartei vermerkt, seit Gründung waren etwa 1.500 Gäste in Kontakt mit dem Projekt.

„Unterstützt werden wir aktuell von 97 Veranstaltern, die uns Karten schenken“, berichtete Susanne Kleist, die hauptamtlich die KulturTafel leitet. Das Besondere am Bamberger Projekt: „Wir haben viele Privatspender und auch Besitzer von Abonnements und Dauerkarten, z. B. der Bamberger Symphoniker, des ETA Hofmann Theaters oder Brose Bamberg, können ganz einfach und unbürokratische ihre Karte für einen Termin unseren Gästen zur Verfügung stellen.“ 450 Spender hätten diese Möglichkeit bereits wahrgenommen und so eine



Foto: Bärbel Meister

Erfolgreich vermittelt: Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb übernahmen als Schirmherren persönlich die Vermittlung der 25.000. Karte an einen Gast der KulturTafel Bamberg. Susanne Kleist (l.), hauptamtliche Leiterin des Projekts, freute sich über das prominente Engagement.

Karte gespendet. Darunter sind auch die beiden Schirmherren, wie sie beim Pressetermin Ende Mai verrieten. „Dass so viele Menschen uns auf diese Weise

unterstützen, ist großartig“, so Susanne Kleist.

Weitere Informationen: www.kulturtafel-bamberg.de

Schnelle Leistungen werden belohnt

Schülersiegerehrungen des 9. Weltkulturerbelaufs im Spiegelsaal der Harmonie

Ehrung. Auch bei der neunten Auflage des Weltkulturerbelaufs (WKEL) waren neben den knapp 9.000 Startern der drei Hauptläufe 2.500 Schülerinnen und Schüler bei drei Schülerläufen am Start. Die Organisatoren freute es am meisten, dass es bei diesem Lauf wieder mehr Schüleranmeldungen als bei der letzten Veranstaltung gab.

Als Belohnung für ihre tollen Leistungen lud das Organisationsteam traditionell die schnellsten Teilnehmer der unterschiedlichen Altersklassen und ihre Schulvertreter in den Spiegelsaal der Harmonie ein. Nach Grußworten vom Vorsitzenden des Weltkulturerbelaufs-

Vereins Dr. Helmut Müller und Drittem Bürgermeister Wolfgang Metzner erhielten die Sieger der Altersklassen 6 bis 18 zusätzlich zu einem Sachpreis (Handtuch, WKEL-Kater, USB-Stick) einen Klettergutschein zur weiteren sportlichen Betätigung.

Da bei dieser Prämierung kleine Grundschulen häufig nicht zum Zug kommen, gab es auch Preise für die Schulen, die in Bezug zu ihren Schülerzahlen die meisten Teilnehmer aufweisen konnten. Dies waren die Martinschule, die Grundschule Bischberg, die Luitpold- und die Hainschule bei den Grundschulen und das Dientzenhofer-, das Franz-Ludwig- und das E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium bei den weiterführenden Schulen.

Außerdem wurden für ein Projekt im künstlerischen Bereich alle Schulen aufgerufen, sich nicht nur sportlich zu betätigen. Das Thema des Schulprojekts lautete dieses Mal: „Lauf trifft ... Weltkulturerbe! Sucht euch einen Platz oder mehrere Orte im Weltkulturerbe, die euch besonders gut gefallen, und präsentiert diese auf einem Quadratmeter!“ Hier gab es Preise für die Martinschule, für die Kunigundenschule, die Grundschule Sassanfahrt, die Heidelsteig-Mittelschule und die Berthold-Scharfenberg-Schule.

Beste im Fuchs-Lauf über 1,6 km waren Elijah Ewald (7:06) und Nola Ziegler (7:43), im Bosch-Lauf (ebenfalls 1,6 km) hatten Dominik Prade (6:11) und Klara Huttenlocher (7:06) die Nase vorn und beim Stadtwerkelauf (4,1 km) konnten Simon Ochmann (14:43) und Anna Betz (15:37) erste Plätze erlaufen.

Den Schulen mit den meisten Startern wurden attraktive Geldpreise überreicht. So waren die Kaulbergschule, die Grundschule Bischberg und das Dientzenhofer-Gymnasium die teilnehmerstärksten Schulen.



Foto: Bärbel Meister

Im Bild die Sieger der Altersklasse 7 mit Drittem Bürgermeister Wolfgang Metzner und WKEL-Vorsitzendem Dr. Helmut Müller.

Kurz berichtet

WS ab der 6. Jahrgangsstufe sehr gefragt!

Schulen. Die Städtische Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule ist nun auch eine der Wirtschaftsschulen in Bayern, die als Modellschule eine sechste Jahrgangsstufe anbietet und nach fünf Jahren den Wirtschaftsschulabschluss verleiht. Der Schwerpunkt liegt in der 6. Klasse im sprachlichen – Deutsch und Englisch – und im mathematischen Bereich, so dass insgesamt in diesen drei Fächern 20 von 30 Unterrichtsstunden pro Woche abgehalten werden. Über die Aufnahme in die sechste Jahrgangsstufe entscheidet die Schulleitung mit Blick auf die Anforderungen der Wirtschaftsschule im jeweiligen Einzelfall. Neben der Möglichkeit der individuellen Beratung können Interessierte mit Lehrkräften ins Gespräch kommen und eine Schulanmeldung vornehmen. Telefonische Vormerkungen für den Besuch der sechsten Klasse im Schuljahr 2019/20 sind jederzeit möglich (Telefon 0951 9146-100).

Weitere Informationen unter:

<https://www.wirtschaftsschule-bamberg.de/>

Kinderschutzbund feierte Geburtstag

Jubiläum. Der Kinderschutzbund in Bamberg feierte jetzt sein 30-jähriges Bestehen und die Kinderkrippe „Theatermäuse“ gleichzeitig ihren 10. Geburtstag. Bei der Feier in den Theatergasen konnte die Vorsitzende des Kinderschutzbundes Annerose

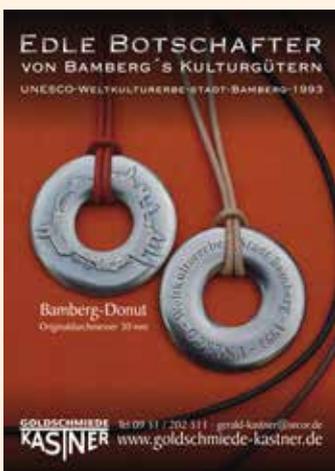


Foto: Bahnel, Meister

Ackermann eine Reihe prominenter Gratulanten begrüßen wie die Staatsministerin Melanie Huml, Oberbürgermeister Andreas Starke, Bürgermeister Dr. Christian Lange, Stellvertretender Landrat Johann Pfister und einige Bamberger Stadträte. In ihren Grußworten würdigten sie das ehrenamtliche Engagement des Kinderschutzbundes.

Essen für die Jugendfeuerwehr

Aktion. Im Rahmen des Projektes „Die Jugendfeuerwehr nimmt Fahrt auf“ veranstaltet die Jugendfeuerwehr am Samstag, 15. Juni, ab 9.30 Uhr ein „Leberkäs Brötla Essen“ am Gabelmann.



Anzeige

„Eine der modernsten Hallen für den Schul- und Vereinssport“

Spatenstich für Sanierung der Graf-Stauffenberg Dreifachsporthalle

Schulen. Mit dem Spatenstich am 24. Mai für die Sanierungsarbeiten der Graf-Stauffenberg-Dreifachsporthalle nimmt die Stadt Bamberg ein neues Großprojekt in Angriff und schafft nach den Worten von Oberbürgermeister Andreas Starke „eine der modernsten Hallen für den Schul- und Vereinssport in Bamberg.“ Voraussichtlich zum Schuljahresbeginn 2021/22 kann der Schul- und Vereinssport in der rundum sanierten Sporthalle wieder aufgenommen werden.

Für den Oberbürgermeister ist die notwendige Modernisierung des Sportbereichs ein wichtiger Schritt zur geplanten Gesamtanierung des Schulgeländes.

Das neue Gesicht der Dreifachsporthalle wird nach den Plänen des Architekturbüros Grellmann Kriebel Teichmann aus Würzburg realisiert, nämlich ein verglastes Foyer an der Stelle der jetzigen offenen Überdachung. Dieser Bauteil ersetzt künftig den bestehenden Eingangsbereich auf der Südseite und ermöglicht erstmals die Verbindung des Umkleide-

nalen und energetisch optimalen Neubau an gleicher Stelle erneuert werden.

Die eigentliche Sporthalle erhält neben der Erneuerung der haustechnischen Anlagen eine neue ausfahrbare Tribünenanlage für rund 770 Personen (zuzüglich 160 Stehplätze auf der Galerie), neue schalltechnisch verbesserte Trennvorhänge, umlaufende Prallwände, schallabsorbierende Wandverkleidungen und nicht zuletzt einen neuen Sportboden sowie eine komplett neue Geräteausstattung. Die kleine Sporthalle, die an die eigentliche Sporthalle angrenzt, wird im Zuge der Maßnahme ebenfalls saniert und nach den Plänen der Architekten um einen Kraft- und Konditionsraum ergänzt.

Für die Maßnahme hat die Regierung von Oberfranken eine Fördersumme von rund 5,3 Mio. Euro aus dem Kommunalinvestitionsprogramm zur Verbesserung der Schulinfrastruktur – kurz „KIP-S“ –



Foto: Pressestelle / Stephanie Schirren-Gerster

Spatenstich für ein Großprojekt: die Sanierung der Graf-Stauffenberg-Dreifachsporthalle.

bereichs mit der Tribünenanlage, ohne dabei die Hallenfläche durchqueren zu müssen. Auch der ungünstig dimensionierte und technisch verbrauchte Umkleidebereich im Norden der Halle soll durch einen funktio-

zugesagt. „Ich möchte mich im Namen der Stadt Bamberg ganz herzlich bei der Regierung von Oberfranken für die großzügige Unterstützung bedanken“, so Oberbürgermeister Andreas Starke.

Stadt Bamberg gründet Amt für Bürgerbeteiligung

OB Starke: „Mehr Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten für unsere Bürger“

Stadt & Bürger. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 29. Mai 2019 der Einrichtung eines neuen Amtes für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zugestimmt. „Damit soll in Bamberg eine stärkere Bürgerbeteiligungskultur etabliert werden“, freut sich Oberbürgermeister Andreas Starke. Mit der neuen Organisation der Bürgerbeteiligung sollen die Bürgerinnen und Bürger in die politischen Entscheidungs- und Planungsprozesse noch besser und vor allem rechtzeitig eingebunden werden. Die erste Aufgabe des neuen Amtes wird die Erarbeitung eines bedarfsgerechten „Bamberger Beteiligungskonzeptes“ sein.

„Moderne Demokratien zeichnen sich dadurch aus, dass die Entscheidungsträger bei ihren Bürgerinnen und Bürgern Meinungen einholen und sie dadurch am politischen Geschehen beteiligen. Eine kooperative Politik ist offen für die Menschen, die von den Entscheidungen ihrer gewählten Vertreter berührt werden und schließt deren Argumente und Sichtweisen in die Überlegungen mit ein“, betont Personalreferent Christian Hinterstein.

Kommunale Beteiligungskultur entwickelt sich am besten durch konkrete Beteiligungspraxis. Immer mehr Kommunen in Deutschland erstellen deshalb vor Ort eigene Leitlinien und Handlungsempfehlungen zur kommunalen Bürgerbeteiligung.

Es gibt nicht die eine Bürgermeinung

Sie schaffen einen Rahmen für den anhaltenden Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung. Aber auch untereinander können und sollen die Bürgerinnen und Bürger verstärkt ins Gespräch kommen. Denn oft gibt es nicht die eine Bürgermeinung, sondern eine Vielzahl von Haltungen und Vorstellungen, die sich auch konträr gegenüber stehen können. Bürgerbeteiligung bietet der Stadtbevölkerung die Partizipation an politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entscheidungsprozessen und gibt allen eine Stimme und die Möglich-

keit zur Mitgestaltung. Schon in der Vergangenheit wur-

ein Merkmal des Konzeptes sein: „Gehandelt werden soll nicht erst dann, wenn sich bereits Bürgerinitiativen gebildet haben oder Protest in Bürgerentscheiden mündet“, so die neue Amtsleiterin Ulrike Siebenhaar.

„Mir ist der lebendige Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung besonders wichtig.“

Oberbürgermeister Andreas Starke

den in Bamberg vorbildliche Bürgerbeteiligungsprozesse durchgeführt, wie zum Beispiel beim gesamtstädtischen Stadtentwicklungskonzept (SEK), bei den „Masterplänen“, bei der Landesgartenschau, im Konversionsprozess oder ganz aktuell beim Bahnausbau.

Agieren statt reagieren

Auch der Bürgerentscheid zur Zukunft der „Muna“ im November 2018 hat die Verwaltungsreform beflügelt. Gewachsen ist die Überzeugung, dass die Bürgerschaft gerade bei großen Vorhaben stetig eingebunden werden muss. Dabei will die Stadtverwaltung Bamberg verstärkt agieren und nicht nur reagieren. Die frühzeitige Einbindung der Bürger wird

Das neue Amt setzt sich aus der neu geschaffenen Abteilung für Bürgerbeteiligung, der Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Sachgebiet Bürgeranliegen und Beschwerdemanagement, beides bisher Teile des Bürgermeisteramts, zusammen. Die Leitung des neuen Amtes hat Ulrike Siebenhaar inne. Stellvertretende Amtsleiterin ist Stephanie Schirken-Gerster. Die Abteilung für Bürgerbeteiligung übernimmt Michaela Schraetz. Oberbürgermeister Andreas Starke beglückwünschte sie zu ihren neuen Aufgaben und ist sicher, dass „diese verantwortungsvollen Positionen in den richtigen Händen sind“, so Starke.

Schüleraustausch mit Troppau



Foto: Pressestelle / Gehard Beck

Patenstadt. Troppau, das tschechische Opava, ist als Patenstadt mit Bamberg verbunden. Dass die Beziehung lebt, zeigten Schülerinnen und Schüler der Grundschule in Tschechien, die am 7. Mai dem Rathaus einen Besuch abstatteten. Bereits vergangenen Herbst waren Schüler der städtischen Graf-Stauffenberg-Realschule in Troppau zu Gast. Für den Schüleraustausch ernteten die Organisatoren – Andrea Welscher, Dominik Zeier und Hannelore Anderl auf deutscher sowie Martina Vecerkova und Marketa Kramolisova auf tschechischer Seite – ein großes Lob von Bürgermeister Dr. Christian Lange (4.v.r.). „Die europäische Idee muss von Kindern und Jugendlichen gelebt werden, denn Ihr seid unsere Zukunft“, erklärte er im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Die Patenschaft hat einen historischen Hintergrund: Nach dem Zweiten Weltkrieg mussten die Deutschen Troppau verlassen. Viele ließen sich in Bamberg nieder. Daran erinnert unter anderem der Troppau-platz.

Kärntner Klänge in Bamberg



Foto: Bärbel Meiser

Patenstadt. Die „KELAG- Bauernkapelle“ aus der Partnerstadt Villach war am vergangenen Wochenende zu Besuch in der Welterbestadt. Die Musiker sind aktive und ehemalige Mitarbeiter des Kärntner Energieversorgungsunternehmens KELAG („Kärnter Elektrizitäts AG“) und treten unter dem Motto „Musik mit Energie“ auf. Davon konnte man sich auch bei einem Gemeinschaftskonzert mit der Stadtkapelle Bamberg vor dem Alten Rathaus überzeugen. Zuvor wurde die Kapelle von Bürgermeister Wolfgang Metzner und Brigitte Riegelbauer vom Bürgermeisteramt in der Tourismitzentrale am Geyerswörthplatz herzlich empfangen. Der Gegenbesuch zum nächsten Villacher Kirchtag ist bereits fest eingeplant.

Pilotprojekt

Stadtwerke entwickeln „Lagarde“ zum Vorzeigequartier für Energieeffizienz



Platzbedarf, CO₂- und Lärmmissionen, aber auch die Wirtschaftlichkeit. Projektleiter Stefan Loskarn: „Strebt man eine umweltfreundliche CO₂-freie Wärmeerzeugung an, so kommt man wegen des Einsatzes einer elektrischen Wärmepumpe um die Frage der Stromerzeugung nicht herum. Soll möglichst viel Energie vor Ort produziert werden, ist Photovoltaik die naheliegende Antwort. Dafür muss sie doppelt so groß sein wie die am P+R Kronacher Straße.“ Einen hohen Nutzungsgrad entfaltet sie in Kombination mit Speichern. Um die Produktionsschwankungen zwischen Tag und Nacht auszugleichen, können Gebäude mit Batterien ausgestattet werden. Als Langzeitspeicherung kommt

Das Bamberger Konversionsgelände „Lagarde“ soll eines der energieeffizientesten Quartiere Deutschlands werden: Mehr als 60 Prozent der Wärme sollen vor Ort aus erneuerbaren Energien erzeugt und über ein Wärmenetz der „vierten Generation“ verteilt werden – gleichzeitig soll den Nutzern die Energie zu möglichst geringen Kosten zur Verfügung stehen. Strom- und Wärmege-
winnung aus erneuerbaren Energien werden miteinander gekoppelt, überschüssige Energie gespeichert und über eine Vernetzung sämtlicher Gebäude- und Anlagentechnik effizient genutzt. Der Baubeginn ist für den kommenden April geplant. Insgesamt wollen die Stadtwerke Bamberg über acht Millionen Euro investieren.

„Die Photovoltaikanlage wird doppelt so groß wie die am P+R Kronacher Straße.“

Stefan Loskarn, Projektleiter

Das Bamberger Projekt ist deutschlandweit ein Novum: Denn auf dem „Lagarde-Campus“ geht es nicht um energiesparende Bauweise, sondern innerhalb einer bestehenden städtischen Infrastruktur und mit einer vorhandenen, teils denkmalgeschützten, Gebäudestruktur, eine höchstmögliche Effizienz zu schaffen. Der Wärmebedarf der Altbauten muss ebenso in das Wärmesystem integriert werden wie modernste Neubauten; hier müssen die Ansprüche der 1.000 Bewohner genauso berücksichtigt werden wie die der Gewerbetreibenden,

Dienstleister, Kulturschaffenden und Nutzer der sozialen Einrichtungen.

Zentrale Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

All diese Bedingungen sind in die Machbarkeitsstudie eingeflossen, die jetzt durch die Stadtwerke Bamberg, das Fraunhofer-Institut, BUILD.ING Consultants und die Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert worden ist.

Das Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik (IEE) hat den Wärme- und Kühlbedarf der künftigen Verbraucher auf dem Campus simuliert und dabei auch künftige Klimaveränderungen einbezogen: Allein für die Nutzung der Gebäude werden jährlich rund 10.000.000 Kilowattstunden Wärme für Heizung und Warmwasser benötigt, 917.000 kWh Kälte und 8.200.000 kWh Strom.

Die BUILD.ING Consultants + Innovators GmbH hat die unterschiedlichen Methoden der Umweltwärmeerzeugung nach verschiedenen Kriterien bewertet – u. a. die Wärmenutzung aus der Erde, Luft, Ab- bzw. Trinkwasser und industrieller Prozesse. Im Fokus standen die Energieausbeute, der

beispielsweise eine Power-to-Gas-Anlage in Frage, die den überschüssigen Strom in den Sommermonaten in Gas umwandelt, das wiederum vor allem im Winter in einem BHKW Strom und Wärme produziert. Und die Speicherung der Wärme, die im Sommer mittels Geothermie für jedes Gebäude separat produziert wird, kann in einem sog. „kalten Netz“ im Erdreich unter den jeweiligen Gebäuden erfolgen.

Hohe Akzeptanz bei künftigen potenziellen Nutzern

Damit die entwickelten Lösungen nicht an dem Bedarf der zukünftigen Nutzer des Lagarde-Quartiers vorbeigehen, hat die Universität Bamberg unter Prof. Dr. Astrid Schütz mit ihrem Forschungsteam eine Umfrage durchgeführt. Im Ergebnis stößt das Wärmekonzept auf hohe Akzeptanz – vorausgesetzt die Heizkosten bleiben bezahlbar und sozialverträglich.

Hohe Investitionskosten – niedrige Betriebskosten

Dafür garantieren die niedrigen Betriebskosten. „Weil wir unabhängig von Börsenpreisen und Marktschwankungen sind und von einer Förderung durch das BMWi ausgehen, wird der Wärmepreis für die nächsten 10 Jahre bei etwa 12 Cent pro kWh liegen – zusätzliche Kosten und Aufwand, der sonst für die Anschaffung der Heizungsanlage, regelmäßige Wartungen, Schornsteinfeger und Abgasmessungen entstehen, entfallen komplett“, so Loskarn.

Die Bekanntmachung der Änderungsverordnung vom 15. Mai 2019 mit dem abgedruckten Lageplan M 1 : 50.000 (Anlage A der Änderungsverordnung vom 15.05.2019) im Rathausjournal Nr. 10 vom 24. Mai 2019 hat keine Gültigkeit, nachdem dieser Lageplan versehentlich ohne Ausfertigungsdatum und Signatur bekannt gemacht wurde. Eine nochmalige Bekanntmachung mit den ergänzten Angaben und einem in § 2 der Änderungsverordnung (Inkrafttreten) angepassten Datum wird deshalb durchgeführt.

Bekanntmachung Verordnung des Landratsamtes Bamberg zur Änderung der Verordnung des Landratsamtes Bamberg über das Wasserschutzgebiet in der Stadt Bamberg (Gemarkungen Bamberg, Strullendorf, Bug, Hauptsmoor) und den Gemeinden Strullendorf (Gemarkungen Strullendorf, Amlingstadt, Geisfeld, Roßdorf am Forst, Wernsdorf, Hauptsmoor, Geisberger Forst), Hirschaid (Gemarkungen Hirschaid, Friesen) und Litzendorf (Gemarkungen Melkendorf, Naisa, Pödeldorf) sowie im gemeindefreien Gebiet der Gemarkungen Hauptsmoor und Geisberger Forst des Landkreises Bamberg zum Schutze der öffentlichen Wasserversorgung der Stadt Bamberg vom 31. Oktober 2011 (bekannt gemacht im Amtsblatt des Landkreises Bamberg Nr. 9/2011 vom 11. November 2011 und im Amtsblatt der Stadt Bamberg Nr. 23/2011 vom 11. November 2011), zuletzt geändert mit Verordnung vom 20. April 2012 (bekannt gemacht im Amtsblatt des Landkreises Bamberg Nr. 4/2012 vom 30. April 2012 und im Amtsblatt der Stadt Bamberg Nr. 10/2012 vom 4. Mai 2012
Vom 15. Mai 2019

Das Landratsamt Bamberg erlässt aufgrund des § 51 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 2 und § 52 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 4. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2254), in Verbindung mit § 10 Nr. 4 der Delegationsverordnung (DeLV) vom 28. Januar 2014 (GVBl. S. 22, BayRS 103-2-V), zuletzt geändert durch § 2 der Verordnung vom 2. Oktober 2018 (GVBl. S. 745) und Art. 63 Abs. 5 und Art. 73 des Bayerischen Wassergesetzes (BayWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Februar 2010 (GVBl. S. 66, BayRS 753-1-U), zuletzt geändert durch § 1 des Gesetzes vom 21. Februar 2018 (GVBl. S. 48), und Art. 48 des Landesstraf- und Ordnungsgesetzes (LStVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Dezember 1982 (GVBl. S. 1098, BayRS 2011-2-1), zuletzt geändert durch § 5 des Gesetzes vom 18. Mai 2018 (GVBl. S. 301), folgende

Verordnung

Präambel

Zum Schutze der öffentlichen Wasserversorgung der Stadt Bamberg wurde mit Verordnung des Landratsamtes Bamberg vom 31. Oktober 2011 (bekannt gemacht im Amtsblatt des Landkreises Bamberg Nr. 9/2011 vom 11. November 2011 und im Amtsblatt der Stadt Bamberg Nr. 23/2011 vom 11. November 2011), zuletzt geändert

mit Verordnung vom 20. April 2012 (bekannt gemacht im Amtsblatt des Landkreises Bamberg Nr. 4/2012 vom 30. April 2012 und im Amtsblatt der Stadt Bamberg Nr. 10/2012 vom 4. Mai 2012) in der Stadt Bamberg (Gemarkungen Bamberg, Strullendorf, Bug, Hauptsmoor) und den Gemeinden Strullendorf (Gemarkungen Strullendorf, Amlingstadt, Geisfeld, Roßdorf am Forst, Wernsdorf, Hauptsmoor, Geisberger Forst), Hirschaid (Gemarkungen Hirschaid, Friesen) und Litzendorf (Gemarkungen Melkendorf, Naisa, Pödeldorf) sowie im gemeindefreien Gebiet der Gemarkungen Hauptsmoor und Geisberger Forst des Landkreises Bamberg ein Wasserschutzgebiet festgesetzt.

Aufgrund der Außerbetriebnahme der fünf nördlichsten Brunnen der Trinkwassergewinnungsanlage Hirschaid-Büsche Nrn. HBB 101 (Flnr. 1476 Gem. Strullendorf), HBB 102 (Flnr. 1463 Gem. Strullendorf), HBB 103 (Flnr. 1465 Gem. Strullendorf), HBB 104 (Flnr. 1442 Gem. Strullendorf) und HBB 105 (Flnr. 1441 Gem. Strullendorf) am 13. Dezember 2018 wird eine Anpassung sowohl der äußeren Grenze des Teilgebiets der Wasserschutzgebietsverordnung für die Trinkwassergewinnungsanlage Hirschaid-Büsche, als auch der Grenzen der einzelnen Schutzzonen erforderlich.

§ 1 Änderung der Verordnung des Landratsamtes Bamberg über das Wasserschutzgebiet

zum Schutze der öffentlichen Wasserversorgung der Stadt Bamberg

Die Verordnung des Landratsamtes Bamberg vom 31. Oktober 2011 (bekannt gemacht im Amtsblatt des Landkreises Bamberg Nr. 9/2011 vom 11. November 2011 und im Amtsblatt der Stadt Bamberg Nr. 23/2011 vom 11. November 2011), zuletzt geändert mit Verordnung vom 20. April 2012 (bekannt gemacht im Amtsblatt des Landkreises Bamberg Nr. 4/2012 vom 30. April 2012 und im Amtsblatt der Stadt Bamberg Nr. 10/2012 vom 4. Mai 2012) zur Festsetzung eines Wasserschutzgebietes in der Stadt Bamberg (Gemarkungen Bamberg, Strullendorf, Bug, Hauptsmoor) und den Gemeinden Strullendorf (Gemarkungen Strullendorf, Amlingstadt, Geisfeld, Roßdorf am Forst, Wernsdorf, Hauptsmoor, Geisberger Forst), Hirschaid (Gemarkungen Hirschaid, Friesen) und Litzendorf (Gemarkungen Melkendorf, Naisa, Pödeldorf) sowie im gemeindefreien Gebiet der Gemarkungen Hauptsmoor und Geisberger Forst wird wie folgt geändert:

1. Dem **§ 3 Abs. 2 Nr. 6.2** (Ausweisung neuer Baugebiete im Rahmen der Bauleitplanung) werden für die weitere Schutzzone III A folgende Sätze angefügt:

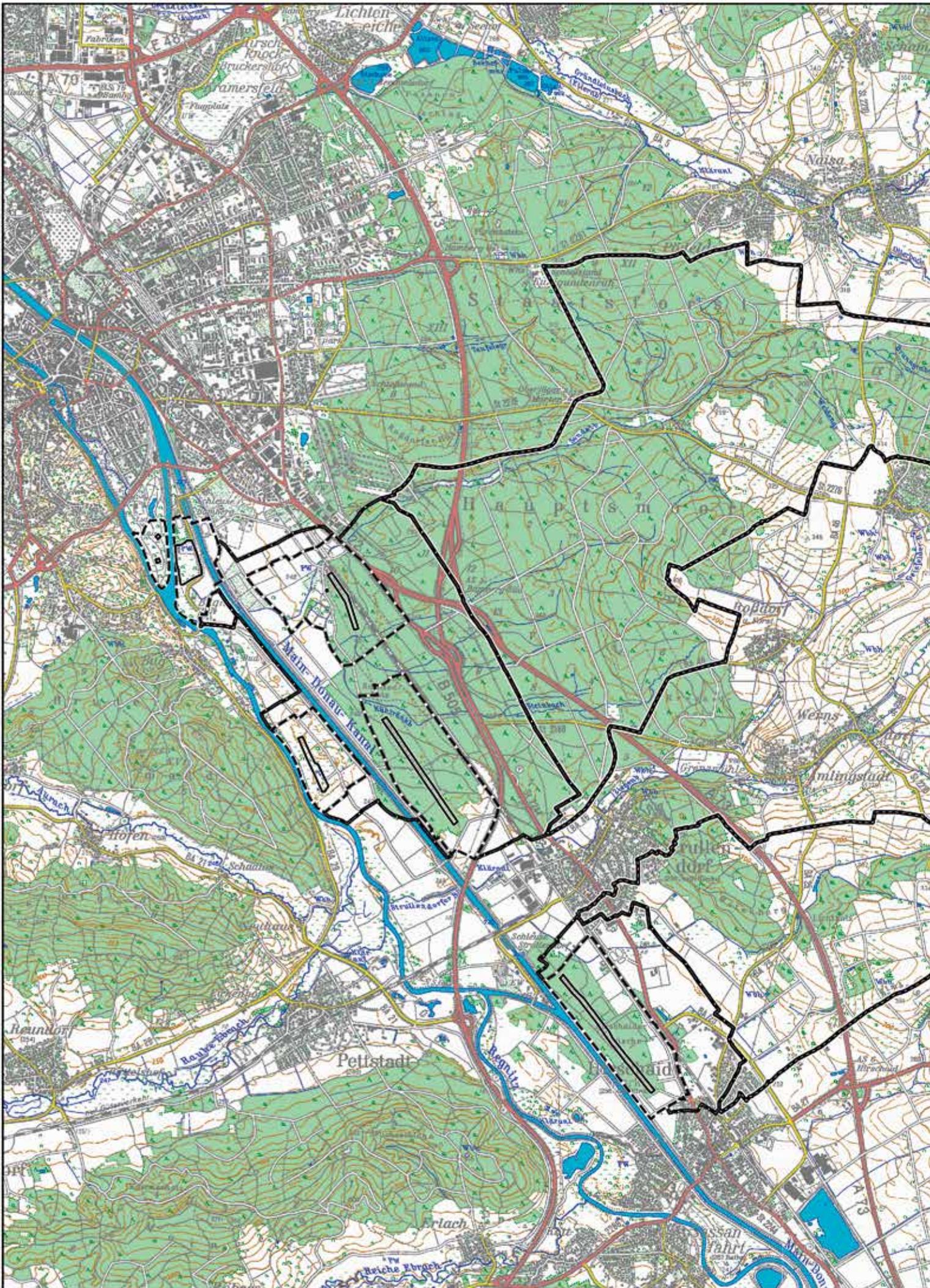
Ausgenommen hiervon ist die Ausweisung neuer Baugebiete in Bereichen, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Wasserschutzgebietsverordnung des Landratsamtes

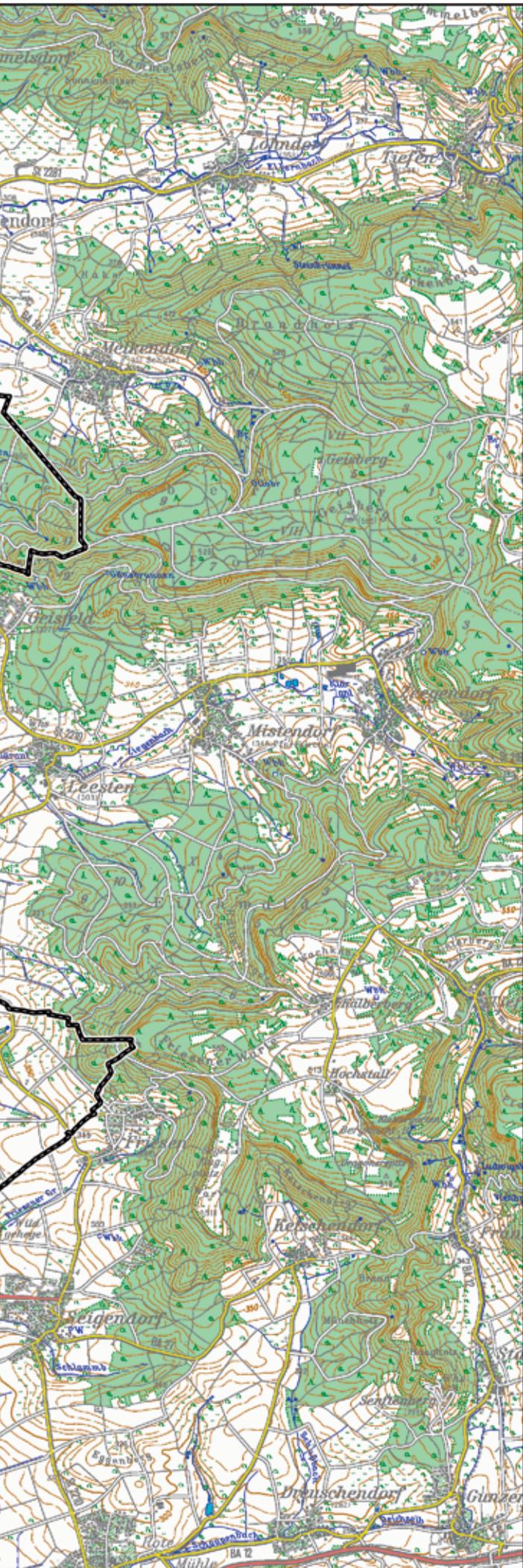
Bamberg vom 31. Oktober 2011 (Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Bamberg Nr. 9/2011 vom 11. November 2011, Seite 76 - 91 und im Amtsblatt der Stadt Bamberg Nr. 23/2011 vom 11. November 2011, Seite 16 - 27) in Flächennutzungsplänen der Gemeinde Strullendorf und des Marktes Hirschaid als Baulandfläche dargestellt sind. Dies betrifft

- in Strullendorf den Bereich nördlich der Südanbindung zwischen der Staatsstraße 2244, der Industriestraße, dem Auweg und der Bahntrasse laut Flächennutzungsplan vom 30. Januar 1976 sowie die baugebietliche Ausweisung der Südanbindung selbst (Verlauf Südanbindung laut Anlage 4, Ziffer 13),
- in Hirschaid das Gewerbegebiet Hirschaid-Nord im Bereich der Ostumgehung (Nachverdichtung) laut Flächennutzungsplan-Änderung vom 10. August 1983 und 9. März 1987.

2. Die **Anlage 1** (Karte im Maßstab 1 : 50.000 zur groben Umschreibung der Grenzen des Schutzgebietes und der einzelnen Schutzzonen) erhält die aus dem **Anhang A**, der Bestandteil dieser Änderungsverordnung ist, ersichtliche Fassung.
3. Die **Anlagen 2 b und 2 c** (Karten im Maßstab M 1 : 5.000) sowie die **Anlagen 3 a und 3 b** (Karten im Maßstab M 1 : 1.000 für den Bereich der Kernorte Strullendorf und Hirschaid) erhalten die aus den







Anhang A der Änderungsverordnung vom 15.05.2019

Anlage 1:
 Lageplan M = 1 : 50.000 als Bestandteil der Verordnung des Landratsamtes Bamberg vom 15.05.2019, Az. 42.2-642/3-Nr. 75/89, zur Änderung der Verordnung des Landratsamtes Bamberg über das Wasserschutzgebiet in der Stadt Bamberg (Gemarkungen Bamberg, Strullendorf, Bug, Hauptsmoor) und den Gemeinden Strullendorf (Gemarkungen Strullendorf, Amlingstadt, Geisfeld, Roßdorf am Forst, Wernsdorf, Hauptsmoor, Geisberger Forst), Hirschaid (Gemarkungen Hirschaid, Friesen) und Litzendorf (Gemarkungen Melkendorf, Naisa, Pödelndorf) sowie im gemeindefreien Gebiet der Gemarkungen Hauptsmoor und Geisberger Forst des Landkreises Bamberg zum Schutz der öffentlichen Wasserversorgung der Stadt Bamberg vom 31. Oktober 2011, zuletzt geändert mit Verordnung vom 20. April 2012

Bamberg, 15.05.2019
 Landratsamt

Johann Kalb
 Landrat

Legende

- Fassungsbereich (W I)
- Engere Schutzzone (W II)
- Weitere Schutzzone (W IIIA)
- Weitere Schutzzone (W IIIB)

Anlage 1: Übersichtslageplan Wasserschutzgebiet

Vorhaben: Neufestsetzung der Wasserschutzgebiete für die Wasserwerke Gereuth-Wiesen, Buger Wiesen, Stadtwald und Hirschaidler Büsche

Auftraggeber: Stadtwerke Bamberg
 Energie- und Wasserversorgungs GmbH

Kartengrundlage: TK M1:50.000 Blatt-Nr. 6130, 6132

Projekt-Nr.: ba11005	Maßstab: 1 : 50.000	Datum: 15.03.2019	gezeichnet: Ullrich
--------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	-------------------------------



GeoTeam-Gesellschaft
 für umweltgerechte Land-
 und Wasserwirtschaft mbH

→ **Anhängen B und C** sowie **D und E**, die Bestandteile dieser Änderungsverordnung sind, ersichtliche Fassung.

Die geänderten Karten (Anlagen 1, 2 b und 2 c, 3 a und 3 b) sind im Landratsamt Bamberg, in der Stadtverwaltung Bamberg und in den Gemeindeverwaltungen Strullendorf, Hirschaid und Litzendorf niedergelegt. Sie können während der Dienststunden dort eingesehen werden.

im Rahmen der Bauleitplanung (zu § 3 Abs. 2 Ziffer 6.2)

Der Verlauf der unter § 3 Abs. 2 Ziffer 6.2 in den Regelungen für die weitere Schutzzone III A genannten Südanbindung ist im nachfolgenden Lageplan dargestellt. Dieser Lageplan gibt den derzeitigen Planungsstand der Südanbindung näherungsweise wieder, von dem nicht wesentlich abgewichen werden darf.



Im Übrigen bleibt die Verordnung des Landratsamtes Bamberg über das Wasserschutzgebiet in der Stadt Bamberg (Gemarkungen Bamberg, Strullendorf, Bug, Hauptmoor) und den Gemeinden Strullendorf (Gemarkungen Strullendorf, Amlingstadt, Geisfeld, Roßdorf am Forst, Wernsdorf, Hauptmoor, Geisberger Forst), Hirschaid (Gemarkungen Hirschaid, Friesen) und Litzendorf (Gemarkungen Melkendorf, Naisa, Pödelndorf) sowie im gemeindefreien Gebiet der Gemarkungen Hauptmoor und Geisberger Forst des Landkreises Bamberg zum Schutze der öffentlichen Wasserversorgung der Stadt Bamberg vom

31. Oktober 2011 (bekannt gemacht im Amtsblatt des Landkreises Bamberg Nr. 9/2011 vom 11. November 2011 und im Rathaus Journal der Stadt Bamberg Nr. 23/2011 vom 11. November 2011), zuletzt geändert mit Verordnung vom 20. April 2012 (bekannt gemacht im Amtsblatt des Landkreises Bamberg Nr. 4/2012 vom 30. April 2012 und im Amtsblatt der Stadt Bamberg Nr. 10/2012 vom 4. Mai 2012), unberührt.

Bamberg, 15. Mai 2019
Landratsamt Bamberg

Johann Kalb
Landrat

Aufgebot

Das Sparkassenbuch der Sparkasse Bamberg in Bamberg

Nr. 3212565752 Janine Prinz

ist zu Verlust gegangen. Es wird hiermit aufgegeben.

Der/die Inhaber des Sparkassenbuches wird/werden aufgefordert, unter Vorlage der Sparurkunde seine/ihre Rechte binnen einer Frist von drei Monaten, von heute an gerechnet, bei der Sparkasse Bamberg oder deren Geschäftsstellen anzumelden; andernfalls das Sparkassenbuch für kraftlos erklärt wird.

Bamberg, den 23.05.2019 · Sparkasse Bamberg
Der Vorstand

4. Die **Anlage 4** (Erläuterungen zu § 3 Abs. 2) wird um folgende **Ziffer 13**, ergänzt:
Ausweisung neuer Baugebiete

§ 2 Inkrafttreten

Die Verordnung tritt am 15. Juni 2019 in Kraft.

Amtliche Bekanntmachung Beteiligungsbericht 2017 für die Stadt Bamberg

Gem. Art. 94 Abs. 3 S. 5 GO weist die Stadt Bamberg darauf hin, dass ab sofort der auf Grundlage des Art. 94 Abs. 3 S.1 GO anzufertigende Beteiligungsbericht der Stadt Bamberg für das Wirtschaftsjahr 2017 im Rathaus Maxplatz, Zi. 109, während der üblichen Öffnungszeiten für jedermann zur Einsichtnahme ausliegt. Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht 2017

im Internet über die Homepage der Stadt Bamberg abrufbar.

Die Beschlussfassung des Stadtrates erfolgte auf Empfehlung des Finanzsenates in seiner Vollsitzung am 29.05.2019.

Stadt Bamberg
07.06.2019

Bekanntmachung der Haushaltssatzung des Zweckverbandes Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg für das Haushaltsjahr 2019

Es wird darauf hingewiesen, dass die Haushaltssatzung des Zweckverbandes Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg für das Haushaltsjahr 2018 im Oberfränkischen Amtsblatt Nr.

5/2019 auf Seite 52 amtlich bekanntgegeben wurde.

Stadt Bamberg
07.06.2019

Ausschreibungen städtischer Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen

Referat bzw. Amt Kennziffer	Gegenstand und Umfang der Leistung oder Lieferung	Bemerkungen
Bürgerspitalstiftung Bamberg, vertreten durch FB 6A/Zentrale Beschaffungs- und Vergabestelle, Untere Sandstraße 34 96049 Bamberg	Forsthaus Weipelsdorf AZ: 6A-233-011/19 Putz- und Malerarbeiten Fassaden außen Submission: 19.06.2019 – 11.00 Uhr AZ: 6A-233-042/19 Putz-, Dämm- und Malerarbeiten innen Submission: 19.06.2019 – 13.00 Uhr Eingang der Angebote nur in Papierform bei der Vergabestelle oder in digitaler Form über die Vergabeplattform	Leistungsverzeichnisse nur in elektronischer Form sind anzufordern über den Link: http://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/950a3991-1109-4f47-8175-2af7b1588155 http://www.deutsche-evergabe.de/dashboards/dashboard_off/8aa220cf-e9ba-4653-a467-b52973a1foaa Die Abgabe der Leistungsverzeichnisse ist kostenfrei.



NUR
NOCH
WENIGE
MALE!

Botho Strauß

DIE ZEIT UND DAS ZIMMER

07., 08., 19. UND 21. JUNI 2019

„Ein Fest für die Schauspieler“

(Fränkischer Tag)



Kartenvorverkauf und weitere Informationen:
WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THETAER
HOFFMANN